

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abschlagen. Dagegen ließ Bischof Leonhard als Repressalie herzoglichen Hinterlassen zu Schärding, Dingolfing und Mattenberg zc. Weinzüge aus Oesterreich und Salzschiffe aus Bayern wegnehmen.¹⁾

Dem Hanns Ecker, Rentmeister zu Obernberg, hatte Herzog Ludwig seinen Sitz und Behausung zu Schärding und anderes Gut, im Werthe bis 60 Pfund Pfennige jährlicher Gilt ohne alle rechtliche Sprüche und Ursache entwehrt; Ecker klagte zu Wilshofen. 1433.²⁾

Außerdem hatte Herzog Ludwig, um dem Herzoge Heinrich und dessen der Stadt Schärding gegenübergelegenem Gebiete belästigende Mücken auf die Nase zu setzen, die wegen ihrer Räubereien im Lande berüchtigten Egger und Achaz Ramung u. a. in seine Dienste genommen und als Burgpfleger über Neuhaus und Königstein gesetzt, die auch von diesen Burgen aus unablässig das Roththal und das passauische Territorium beunruhigten und den Passauern die Zufuhr der Lebensmittel erschwerten. Auf dem Concil zu Basel war dieses ein Punkt der Klage gegen Ludwig.³⁾

Die Folgen dieser Gewaltthätigkeiten blieben nicht aus; der gegenseitige Ingrimm kam zum offenen Ausbruche. Schon am 23. Juli hatte Bischof Leonhard von Passau mit Herzog Heinrich von Landshut ein enges Bündnis gegen den unruhigen Herzog Ludwig abgeschlossen.^{4) 5) 6)}

Im Jahre 1434 hielt sich Herzog Ludwig der Jüngere, Ludwig des Gebarteten Sohn, längere Zeit zu Schärding auf und wurde dort angegangen, den Frieden zwischen dem Bischöfe von Passau und seinem Vater zu vermitteln.⁷⁾

Am 27. Mai 1434 erlaubte Kaiser Sigismund dem Bischöfe Leonhard das, zum Nachtheile und Schaden des Hochstiftes Passau erbaute und jüngst mit neuen Befestigungen verstärkte Schloß Königstein mit Waffengewalt zu zerstören, und am 28. November erließ derselbe Kaiser einen Befehl an die Herzoge Ernst, Wilhelm und Albert, dem Herzoge Ludwig, der von Königstein aus unablässig das Passauer Gebiet beunruhige, bei schwerer Ahndung keine Hilfe zu leisten.⁸⁾

Den 16. Februar 1435 sprach der Kammermeister, Erasmus Preisinger von Kopfsberg, schiebsrichterlich die Hilfe aus, die Herzog Heinrich dem Versprechen gemäß

1) Mon. boic. XXXI, II, 64.

2) C. Lang, Regest. XIII, 258.

3) A. Buchner's Geschichte von Bayern, VI. Bd., S. 277.

4) Mon boic. XXXI, II, (pag. 254) 243.

5) Den 26. Juni 1433 hatte sich Herzog Albrecht V. von Oesterreich gegen des Herzogs Ludwig Vorfaß erklärt, den Berg zwischen Passau und Krämpelstein an der Donau zu besetzen und zu besetzen; Buchinger's Geschichte von Passau. II. S. 131.

6) Unterm 26. Juni 1433 setzt Herzog Albrecht von Oesterreich den Bischof Leonhard von Passau in Kenntniß, daß im Falle Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt den zwischen Passau und dem Krämpelstein gelegenen Berg wirklich besetzen werde, er ihm einen Abgabebrief zuzufenden wolle. Mon. boic. 31, II, 232.

7) Mon. boic. XXXI, II, (pag. 254) 243.

8) Buchinger's Geschichte von Passau, II., S. 131.